



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Vierter Absatz. Seine Eminenz vertrittet in dem Ertz-Bisthumb das  
Hirten-Ambt.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Schweiß zu den Augen heraus trange. Ja / deswegen habe ich gemeinet / sagt seine Eminenz mit denen Worten des grossen Augustini, der in gleicher Gelehrtheit sich ebenfals des Weinens nit hat enthalten können. Hinc erant lacrymae illae, quas me fundere ordinationis meae tempore nonnulli fratres adverterunt nescientes causas doloris mei. **Daher** kommen jene

**Zäher** / welche mich zu Zeit meiner Einweyhung erwelche aus den Brüdern vergriffen gesehen haben / denen doch die Ursach meines Leyds nit bewusst ware. Allein dieses ist gleichwohl noch nit die einzige und völlige Prob / daß seine Eminenz von **GOTT** zu einem vollkommenen Kirchen-Haubt seye erwählet worden.

**Vierter Absatz.**

Seine Eminenz vertrittet in dem Erzbistum das Hirten-Ambt.

**W**en gehet es auf den zweyten Puncten unser Abtheilung los? und wollen wir jetzt besehen den Gebrauch dieses geistlichen Wagens. Er ware nunmehr erst besagter massen ein von **GOTT** gänglich verfertigter Wagen / und in der Bischöflichen Einweyhung ward er auch schon jetzt gesalbet worden / also daß er nun schnell / und leicht gehen / und von allen Orten Christo **IESU** zu führen könnte. O mit was grossen Hirten-Eyfer begunte er sich seines Amtes in Leitung der Seelen zu unterwinden! Charitate, Zelo animam, & spiritu Apostolico flagrans. Kanst du nunmehr mit dem übernommenen Last eines werden hochwürdigster Herr? aber was frag ich lang? weis ich ja wohl / daß der Göttliche Salomon diesen ganz en Wagen um / und um mit Liebe erfüllet. Media charitate constravit. Oder wie Pagninus liest / medium ejus stratum amore. Daß Mittel desselben ist beleet mit der Liebe. Die Liebe **GOTTES** / und der Seelen machen ihm den so schwären Last ganz ring. Lasset uns den hohen Priester / der in dem alten Gefas Primas vatre / besichtigten. Dieser mußte aus Göttlichen Befehl die Nähmen der zwölf Geschlechter Israel in einen köstlichen Stein eingehauen auf seinen Schultern tragen. Portabitque nomina eorum super utrumque humerum. Bald darauf in eben demselben Capittl befehlt **GOTT** / er solle eben diese ihre Nähmen in zwey Steinen auf dem Brust-Blat eingraben / und sodan dieselbe vor ihm auf der Brust tragen. Portabit nomina filiorum Israel in rationali judicij super pectus suum. Also lautete das Gefas. Das Absehen aber diser Anordnung ware / das der hohe Priester seiner Pflicht niemahlen vergessen solte. Ob recordationem. Ein Wunder-Sach; war dan der geistliche Oberhirt nit genug seiner Pflicht ermahnet durch dieses / daß er seine Untergebne auf seinen Schultern traget? warum muß er sie dan auch vor ihm auf der Brust haben? trefflich genau *de Barcia sanctorale.*

hat allda zu getroffen der verwundete Seraphia Franciscus. Es will **GOTT** haben / sagt er / daß der hohe Priester seine untergebne auf der Brust trage / damit er sie auch auf denen Schultern tragen könne. Wie ist aber dieses zu verstehen? er kunte sie ja weit leichter / und mit halber Mühe einmahl tragen / auf den Schultern / als daß er sie zweymahl trage / auch auf der Brust? Er sagt es schon / wie die Sach zu verstehen. Es ligen freylich die Unterthanen einem geistlichen Vorsteher / wie ein schwärer Last auf denen Schultern: und ob zwar diser Last mit dem neuen Last auf der Brust verdoppelt wird / so ist doch zu wissen / daß das Tragen auf der Brust ein Lieb-Schafft seye. So seye es dan; trage ein geistlicher Vorsteher seine Seelen in dem Herzen / auf der Brust vermittelt der Liebe / und alsdann wird er den Last auf den Schultern ganz leicht ertragen. Significans in hoc, seht über die angezogene Schrifft Stell seine Wort aus der Seraphische Watter / quod, ut Prælati subditos suos in humeris portet, necesse, ut eos in pectore gerat: nam tolerare non poterit, quos amore deserit. O wie leicht gienge nit mit seinem Last dahin unser hochwürdigster Kirchen-Hirte! mit was für einem schnelle laufenden Eyfer durchsichre er nit sein weitsichtiges Bistum die Ehr **GOTTES** und seiner Unterthanen Heil zu befördern! wie setzete er nit auch so gar sein eigne Gesundheit in Gefahr / indeme er in der Gegend Quadarrama die Flecken / und Dorffschafften mit blossen Füßen durchlossen ist! was ware dieses alles? gewislich anderst nichts / als daß ihn der liebste **GOTT** mit einer lieb vollen Neigung gegen seine Schafflein erfüllet hatte / wardurch es so weit kommen / daß er keinen Last mehr achtete / da er selbe vermittelt einer hitzigen Liebe auf seiner Brust truge. Media charitate constravit.

Gleichwohl! aber hochwürdigster Herr! Eur Eminenz verzeihen mir es / ich **N u n** muß

Franco. Aet. sit in. opuscul. epist. 7

20.

19.

Cornel. supra cit.

Pagn. in eant. 3.

Exod. 28.

Ibid. v. 29.

muß allda etwas einreden. Wan dem also/daß der höchste GOZT Eur Eminenz neben den annehmlichsten Ort/ so derofelben in ihrem Thun und Lassen von der edelsten Natur/ Stellung zugestanden/ mit so häufiger Liebe gegen den Seelen bereichert hat/um die schwere Burd zu ringern/und die tragende Ambrs: Pflicht zu versüßen/warumen will dan Eur Eminenz einen Weeg als den andern den Regiers: Last von sich legen? In einem seiner Brieffen schreibt er also: Den Tag habe ich b stimmet diese Würde zu verlassen/ welche bey mir so übel angelegt ist. Und mit diesem Vorhaben das Erz: Bisthum zu resigniren ist es weit kommen. Wie da? der Seelen: Eyfer wo ist er? die Liebe? die Barmherzigkeit? so will dan Eur Eminenz das Creutz verlassen? nein/ das nit. Werde man nur auf seine Wort: nein/nit dieses Creutz/ sonder diese Würde. Die Würde will er von sich legen/ nit aber das Creutz. Der heilige Evangelist Mattheus führet mir mein Red aus. Es hatte der Heyd des gehässigen Juden: Volcks Christo JESU unserm HERRN einen Purpur angelegt/ und ein dörnerne Cron aufgesetzt um ihn hierdurch Spott: weis zu lästern. Hernach aber als man ihn auf den Calvari: Berg hinaus führen wolte/sagt der Evangelist/ habe man ihm den Purpur widerum ausgezogen. Postquam illuserant eum, exuerunt eum chlamyde. Haben sie ihm aber die dörnerne Cron auch widerum abgenommen. Nein/diese nit/sagt der alte Origenes: so sagen auch die Evangelisten nichts darvon/ daß ihm die Dürner widerum seyen abgelegt worden. De corona spinea nihil tale Evangelista scriperunt. Ein seltsamme Sach fürwahr ist dieses. Wan die muth: willige Händ: Kott auf nichts anderes bedacht ware/ als den liebreichsten HERRN nur immer zu mehrer/ und mehrer zu peinigen/ warum haben sie ihn dan nit auch die zuvor tieff eingedruckte dörnerne Cron widerum hinweg genommen/ und dieses wurde dem Göttlichen Haupt sonderß Zweifel grosse Schmerzen verursacht haben? allein dieses wolte die Göttliche Weisheit nit angehen lassen; sonder hatte etwas anderes hiemit vor. Christus JESUS unser liebster HERRN ware selbes mahl ein Fürbild/ und Muster eines geistlichen Prælats/ eines Kirchen: Hauptß mit Purpur/ und mit Dörner mit dem Purpur der Würde/ und mit den Dörnern der Sorgen. Anbey aber will die Göttliche Weisheit/ da sie dieses hat geschehen lassen/ so vil sagen: ich begibe mich des Purpurs; die Dörner aber behalte ich: und hierdurch will ich zu verstehen geben/ daß man die stehende Dornmächtige Sorgen nit solle suchen von sich zu schieben; unerachtet/ daß ich hin

gegen einrathe die Würde hinweg zu legen. Was willst du dan hinweg zu de/ schreibet er. Wie wohl/ wie weniglich ist dieses Vorhaben. Nit das Creutz nit die Dörner/ nit die Sorgen/ sendt nur die Würde will er ablegen. De corona spinea nihil tale scriperunt. Dites alles zeigte sich des mehrern in jenem Legen Schreiben/ so er an sein Kirchen hat lassen abgeben zur Zeit/ da er eben legt werden wolte (zu welcher Zeit man ja freylich Sachen schreiben/ nit mehr aus Höflichkeit/ oder Complimenten gedoret.) In diesem Schreiben aber redet er von seiner Würde also: Dan die habe ich allzeit die/ O Heil. Kirchen für eigen zu erkennen. Und bald darauf sagt er ferner: Dites ist/ was ich allzeit für ein frembde Sach angesehen habe. Was was ware dieses angesehen/ als daß er alles was die hohe Ambrs: Würde in sich hülte/ abgelegt; die stehende Sorgen aber bis an das End hinaus anbehalten habe; also daß er wahrlich an dem Creutz geblieben ist? De corona spinea nihil tale scriperunt.

Ich lasse aber die Sach selbst reden/ und jene beständig anhaltende Wachsamkeit kan uns Zeugnis geben/ wie er die Obsorg/ und Obacht bis an sein End erhalten habe. Jene Wachsamkeit sage ich/ mit welcher er unablässlich ob seinen geistlichen Rätthen/ ob seinen Visitatoren/ ob den Pfarreren/ und all andern/ denen der Seelen: Eyfer zustunde/ gewesen ist/ daß sie auf die Verbesserung der Sitten trachten solten. Jede von der Sach jene Bitterliche Sorgfalt/ mit welcher er in seinem ganzen Erz: Bisthum die Missethanes beständig auf eignen Unkosten erhalteten/ dessen ich selbst ein Zeug sein kan als der ich seiner Eminenz ein ziemliche Zeit in diesem Heil. Dienst gedienet habe benanntlich die zwey Jahr 1669. und 1672. Vor allem aber sollen reden die so vilmalige Visitationes, so er in hoher Person selbst gehalten/ wordurch er mit unschätzblichem Gewinn/ und Frucht der Seelen insgemein denen Missionen vorkommen ist. Christi enim nomen, fidem, cultum circumfert. So heist dan dies nit die Sorg und Eyfer eines geistlichen Hirtens in sich haben? O GOZT! wie wohl wülte nit seine Eminenz/ daß die geistliche Wärdher das Salz des Christlichen Volcks seyen. Vos estis sal terra, das Salz aber/ wie man ja wohl wels/ kan nichts verschmach machen/ oder vor der Verwiltung erhalten/ wan es nit bey der Stell ist. Er wülte wohl/ wie daß der Primas der allgemeinen Kirchen Christi/ nemlich mein heiliger Vater Petrus zwar mit dem Schwerten die Krancke gesund gemacht hat/ doch also daß er nächst an dem Krancken

Matth. 27.

Orig. tr. 11.  
in Matth.

A. Bor. c. 5. Bey gienge: Saltem umbra illius. Und dieses nit nur allein zu einem Beweißthum seiner Heiligkeit / und Gewalts / sonder auch zu einer Proh dessen / was bey denen Francken Seelen auch nur der laere Schatzten der Oberrn vermöge / wie es der gelehrte Marlianus Sinn: reich anmercket. Er wußte wohl / daß sich der geistliche Seelen: Wagen muß bewegen / und hin / und wider / wie es der H. E. K. verlangt / führen lassen. Dan ein unbeweglicher Sitz ist kein Wagen / sonder ein Thron zu nennen. Voce fercali, spricht hierüber der hochgelehrte à Lapide, innuitur cathedram pontificiam mobilem esse. O großer Kirchen: Fürst / wie wohl hast du dich dieses fals mit der Pflicht eines Seelen: Wagen Christi betragen / da du dem gemeinen Volck so vilfältig in hoher Person beygestanden?

22. Als die heilige Schrift Meldung thut von dem hohen Priester Eliachim, der da Primas in Israel ware / rühmet sie ihn an / daß er geschriben habe seine untergebene Israeliten zu trösten / und zu ermahnen.

Jüdisch. 4. Sacerdos Eliachim scripsit ad uniuersos, qui erant contra Eldreloa. Er hat geschriben / sagt der weise Serarius, nit nur in Sachen / so das Zeitliche / die weltliche politische Regierung / und Kriegswesen antreffen / sondern auch wegen geistlichen / und heiligen Sachen. Non militare tantum, & politicum, sed sacrum etiam, & religiosum. Da ist aber wohl in acht zu nehmen / daß er in eben diesem Capitel ein großer Priester Gottes genennet werde. Tunc Eliachim Sacerdos Domini magnus.

Serar. ibl. 9. 2. Wie ist dieses für einander zu bringen? vorhin wird er nur glat dahin ohne Zusatz ein Priester genennet; gleich darauf aber wird er ein großer Priester Gottes genennet. Ey sollen wir dan nit wissen / durch was er diesen herrlichen / und Lob: reichen Zusatz

Ibid. v. 11. Serar. ibi. 9. 1.

verdienen hat! haben sie Gedult / der Text wird die ganze Sach geben. Was hat dan Eliachim anfänglich gethan? heylsamme Befelch hat er allenthalben ausschieben lassen. Scripsit. Was hat er aber hernach gethan? er hat sich aufgemacht / und selbst in hoher Person herum gereist das Volck zu besuchen / und zu trösten. Circuit. Allwo die griechische Dolmetschung liest: Ut ad beneficiendum & subueniendum uisitaret. Gar recht / gar recht: da er nur geschriben hat / wird er nur glathin ein Priester genennet. Sacerdos Eliachim scripsit. Aber da er in eigner Person ausgegangen ist / und die Leuth besuchet hat / da hat er ihm also bald einen grossen Namen gemacht / und verdienet. Sacerdos Domini Magnus circuit. Und wie solle ich nit auch dich / O purpurirtes Kirchen: Haupt einen grossen Prælaten / ja ein grosses Beyspihl aller Prælaten nennen / da ich sehe / daß du in eigner Person dem gemeinen Volck beystehst? diesem hohen Priester sollen es alle Bischöff / alle Kirchen: Fürsten nachthun / sagt über die angezogene Stell der fürtreffliche Jesuit Cornelius à Lapide, sie sollen unter ihrem anvertrauten Volck herum reisen / dieselbe trösten / annehmen / aufrichten / und verbessern. Pontificem hunc imitentur Episcopi, & Principes: populos sibi commissos circumeant, uisitent, animent instruant, corrigant. Gut ist es zwar / und sehr nützlich heylsamme Befelch ausschreiben: scripsit. Aber selbst reisen / selbst in eigner Person kommen: circuit: O hochwürdigster Herr das ist ein Sach / welche einen Oberrn / einen Priester groß machet / und zwar groß bey GOTT. Sacerdos Domini magnus circuit. Christi enim nomen circumfert: medium eius stratum amore.

Græca. lectio. Ibi. v. 11.

Cornel. in Judich. 4. v. 11.

Fünffter Absatz.

Seine Eminenz waigereit sich bey Hoff zu seyn umb seinem Geistlichen Hürten: Ampt besser abwarten zu können.

23. **N**och besser auf die Sach zu kommen wollen wir fragen (es wird ab v. zuuersichtlich schon etwer hie herum seyn / der uns die Frag wird beantworten können) wir wollen also fragen: Mein / warum zeigte doch seine Eminenz von der Zeit an / da er dieser heiligen Kirchen Vorsteher worden / ein so grosse Beschwerd gen Hoff zu kommen? wo ist es herkommen / daß er sich öfters unter allerhand Fürwand abgsonderet; daer doch Hof: Dienst halber als einer von der Regierung / als ein Staats: Rath / als Hauptmann der neuen Stads de Barzina Sanctorale.

niglichen Wacht / als oberster Præsidet von Aragonien mehr als andere bey Hoff zu schaffen hatte? sicherlich es ist allein daher kommen; weil er ihm die Pflicht seines oberst: Hirten: Ampts recht / wie es seyn solte / einbildete / und zu Gemüt faste / und eben darum gern allein / und an sonst nichts / als dieses sein geistliches Ampt wolte gebunden seyn. O vollkommen ausgemachtes Kirchen: Haupt / wie klar gibest du hiemit zu erkennen / daß du für GOTT allein ein geistlicher Vorsteher sehest?

24. **W**an ich das zweyte Capitel in dem 2ten Evans